

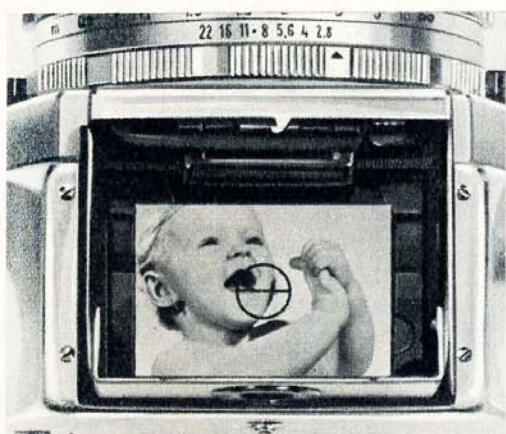
Agfa prägte ein neues Gesicht:  
Die Flexilette 24x36 mm

## ... mit eingebauter Selbstkritik



Diese erste moderne zweiäugige Spiegelreflex-Kleinbildkamera 24×36 mm nennt sich **Agfa Flexilette**. Ein sympathisches „neues“ Gesicht unter den Kameramodellen, denen die Zukunft gehört. Lange Jahre haben die Freunde des zweiäugigen Spiegelreflexsystems auf das Erscheinen eines solchen Modells gehofft. Ihnen hat nun die Agfa diesen Wunsch buchstäblich „von den Augen abgelesen“.

Aber was ist nun das Neue, das Überraschende an ihr? Auf der großen, hellen Mattscheibe des Lichtschachtsuchers erscheinen Ihre Motive gleichsam als fertige Bilder. Sie ist jederzeit zum Prüfen mit kritischem Auge bereit: vor und nach, ja sogar **während des Auslösens!** Ein Blick genügt, und schon wissen Sie, ob sich die Aufnahme lohnt (und ob sie scharf wird). Mit dem optischen Durchblicksucher aber können Sie außerdem in Augenhöhe, wie mit jeder anderen Schnellschußkamera („Erkennungszeichen“: griffiger Schnell-schalthebel!), Sportaufnahmen knipsen. Mit völlig identischen Zwillingsobjektiven Color-Apotar 2,8 (klare, haarfeine Zeichnung!), synchronisiertem Prontor-Spezialverschluss (1 bis  $\frac{1}{500}$  sec), zwei gekuppelten Entfernungsmessern sowie Doppelbelichtungssperre kostet die Flexilette 24×36 mm dabei nur (\*309 501) **199 Mark**. Für Sie aber nur **40 Mark Anzahlung**.



**Doppelte Schärfenkontrolle**, besonders exakt mit der das ganze Sucherbild vergrößernden, einschwenkbaren Sucherlupe, bietet Ihnen die Agfa Flexilette: 1. durch die Scharfeinstellung auf der Mattscheibe, 2. durch den Schnittbild-Entfernungsmesser. Dabei tritt praktisch keine „Sucherparallaxe“ auf, denn die beiden „Augen“ der Flexilette (das Objektiv der Sucherkamera und das Objektiv der Aufnahmekamera) stehen ganz dicht übereinander.



Ein Blick sagt  
alles:  
Schönheit des  
Motivs, Bild-  
ausschnitt,  
Schärfe und  
Farbwirkung